

Projektmanagement – in Outlook integriert

InLoox 6.x Konfigurationshilfe für Oracle Server

Ein InLoox Whitepaper

Veröffentlicht: März 2011

Copyright: © InLoox GmbH

Aktuelle Informationen finden Sie unter <http://www.inloox.de>

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen die behandelten Themen aus der Sicht von InLoox zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dar. Da InLoox auf sich ändernde Marktanforderungen reagieren muss, stellt dies keine Verpflichtung seitens InLoox dar, und InLoox kann die Richtigkeit der hier dargelegten Informationen nach dem Zeitpunkt der Veröffentlichung nicht garantieren.

Dieses Whitepaper dient nur zu Informationszwecken. INLOOX SCHLIESST FÜR DIESES DOKUMENT JEDE GEWÄHRLEISTUNG AUS, SEI SIE AUSDRÜCKLICH ODER KONKLUDENT.

Die Benutzer/innen sind verpflichtet, sich an alle anwendbaren Urheberrechtsgesetze zu halten. Unabhängig von der Anwendbarkeit der entsprechenden Urheberrechtsgesetze darf ohne ausdrückliche schriftliche Erlaubnis der InLoox GmbH kein Teil dieses Dokuments für irgendwelche Zwecke vervielfältigt oder in einem Datenempfangssystem gespeichert oder darin eingelesen werden, unabhängig davon, auf welche Art und Weise oder mit welchen Mitteln (elektronisch, mechanisch, durch Fotokopieren, Aufzeichnen, usw.) dies geschieht.

© 2010 InLoox GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

IQ medialab und InLoox sind entweder eingetragene Marken oder Marken der InLoox GmbH in Deutschland und/oder anderen Ländern.

Die in diesem Dokument aufgeführten Namen bestehender Unternehmen und Produkte sind möglicherweise Marken der jeweiligen Rechteinhaber.

Inhalt

Allgemeines	1
Installation von SQL Server	1
Beziehen einer ORACLE SQL Server Edition	1
Erstinstallation von ORACLE SQL Server auf Windows Server	1
Alternative 1: Erstellen eines Schemas/Benutzers in einer bestehenden DB	2
Alternative 2: Erstellen einer Datenbank für InLoox	5
Überprüfen der Installation	10
Portfreigabe	12
Verbindungsmethoden zur InLoox-Datenbank	12

Allgemeines

Dieses Dokument beschreibt Schritte zur erfolgreichen Inbetriebnahme und Konfiguration von ORACLE SQL Server (Express / Standard / Enterprise). Des Weiteren wird eine geeignete Systemkonfiguration für die Inbetriebnahme von InLoox beschrieben. Als Plattform wird beispielhaft ein Windows Server 2003 verwendet. Diese Konfigurationsanleitung gilt jedoch auch entsprechend für Windows 2000 Server.

Installation von SQL Server

Beziehen einer ORACLE SQL Server Edition

1. Falls Sie noch nicht über eine ORACLE Server-Lizenz sowie ein entsprechendes Installationsmedium verfügen, steht Ihnen **ORACLE Express Server** unter folgender Adresse kostenlos zur Verfügung:

<http://www.oracle.com/technology/products/database/xe/index.html>

Wichtig: Bitte beachten Sie, dass mit ORACLE keine Offline-Replikation möglich ist. Falls Sie die InLoox-Offlineverfügbarkeit nutzen möchten, ist eine **Workgroup, Standard** oder **Enterprise Edition** von Microsoft SQL Server erforderlich. Eine Übersicht zu den Leistungsmerkmalen der SQL Server-Versionen finden Sie unter:

<http://www.microsoft.com/germany/sql/editionen/default.msp>

Erstinstallation von ORACLE SQL Server auf Windows Server

1. ORACLE bietet umfangreiches Informationsmaterial zur Vorüberlegungen vor der Installation und Installationsanleitungen in den entsprechenden Downloadregionen auf ihrer Homepage.
2. Beachten Sie bitte bei der Installation, dass für die Verwendung von InLoox andere Zeichensätze als die Standardzeichensätze erforderlich sind.



Datenbankzeichensatz: AL32UTF8

Länderspezifischer Zeichensatz: AL16UTF16

Alternative 1: Erstellen eines Schemas/Benutzers in einer bestehenden DB

Unter einer bestehenden Datenbank kann ein neues Schema erstellt und diesem ein eigener Tablespace zugeordnet werden.

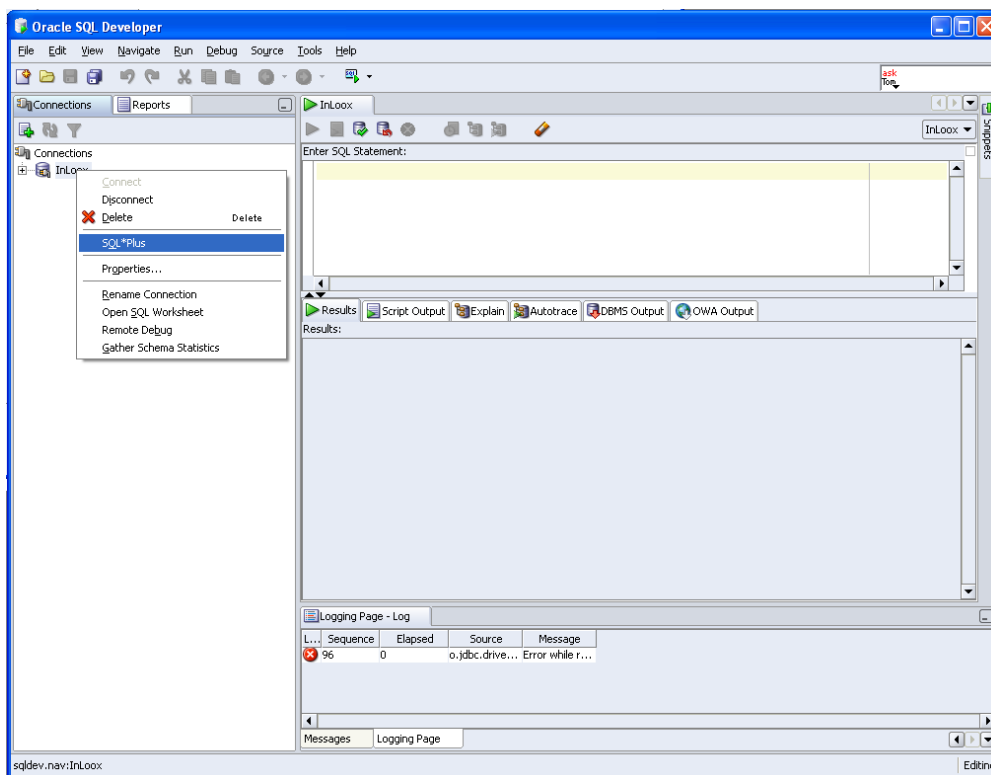
Voraussetzung:



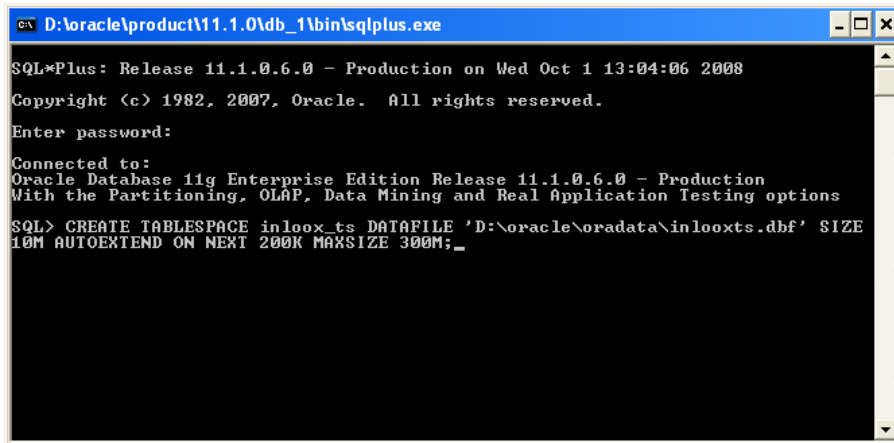
Übergeordnete Datenbank besitzt Datenbankzeichensatz: AL32UTF8

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Verbinden Sie mit SQLPLUS auf die Datenbank (z.B. aus SQLDeveloper heraus)

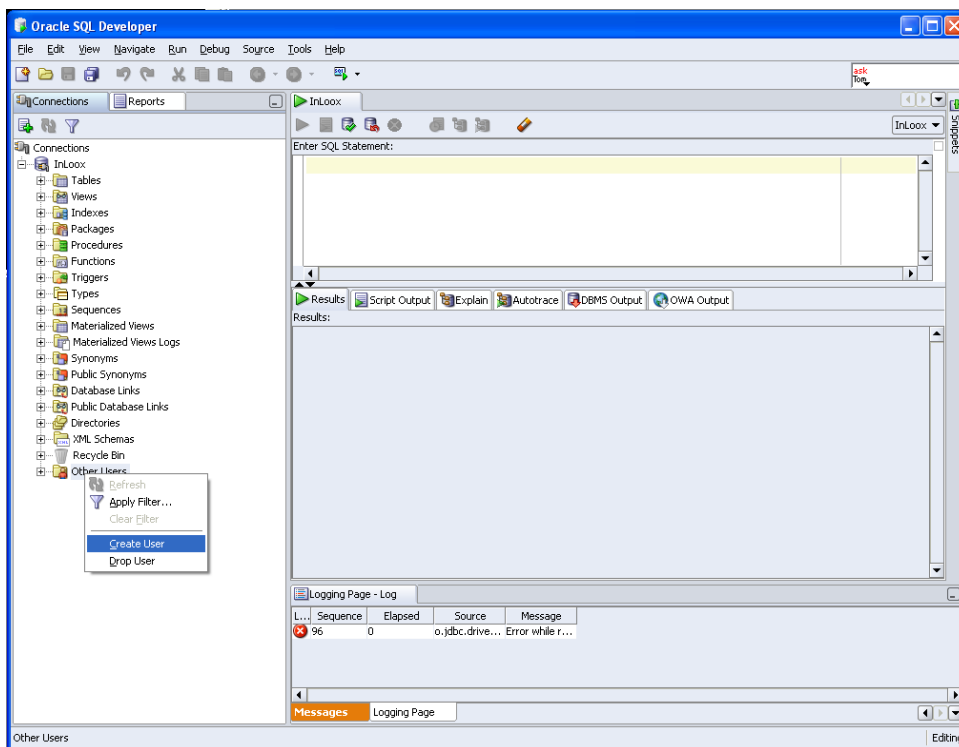


- Erstellen Sie einen Tablespace. Das Beispiel zeigt die Erstellung eines Tablespace, der initial 10 Megabyte Größe besitzt und in 200K Schritten bis 300 Megabyte wachsen kann.

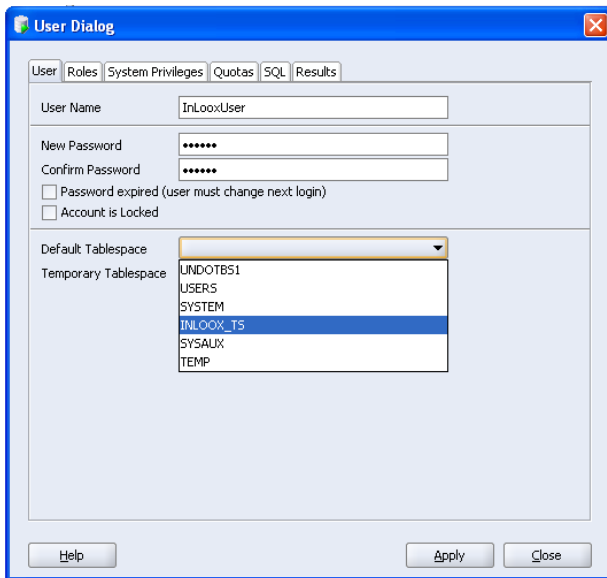


*CREATE TABLESPACE inloox_ts DATAFILE 'c:\oracle\oradata\ora\inlooxts.dbf'
SIZE 10M AUTOEXTEND ON NEXT 200K MAXSIZE 300M;*

- Erstellen Sie einen neuen User



4. Teilen Sie diesem den vorher erstellten Tablespace zu

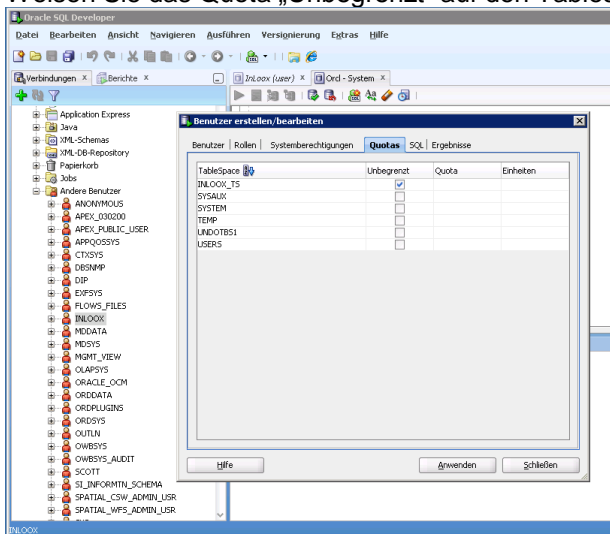


5. Setzen Sie die Rechte

- Anlegen, ändern und löschen von Tabellen (Erweiterung um Spalten nötig)
- Einfügen, ändern und löschen von Datensätzen

Konkret sind dies die Berechtigungen - Create Session, Create Table, Create Type

6. Weisen Sie das Quota „Unbegrenzt“ auf den Tablespace für dieses Schema zu.



Der Datenbankbenutzername ist frei wählbar.

Bei der Installation benötigen Sie:

- Servername
- SID
- Benutzername
- Passwort

Alternative 2: Erstellen einer Datenbank für InLoox

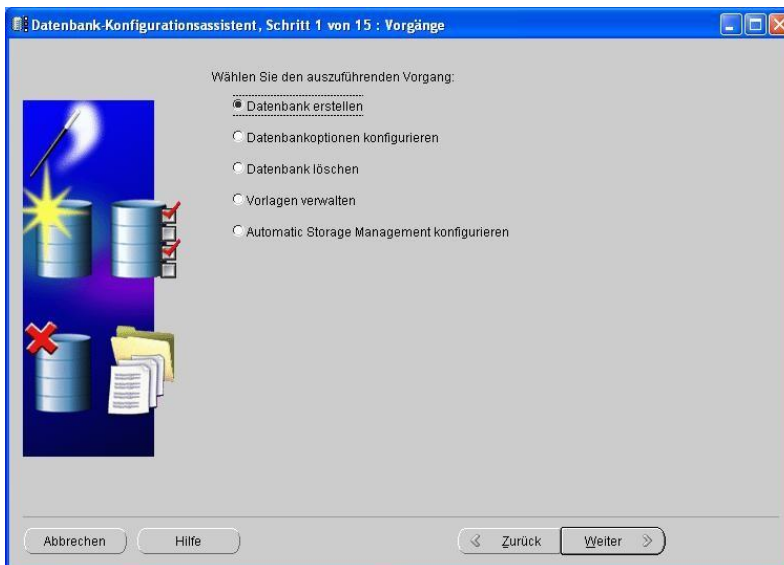
Beachten Sie, dass ORACLE Express Edition nur eine einzige Datenbank bzw. Datenbankinstanz zulässt. Die Beschreibung zur Erstellung einer neuen Instanz gilt somit nur für die Standard und Enterprise Version.

Um eine neue Instanz zu erstellen starten Sie unter

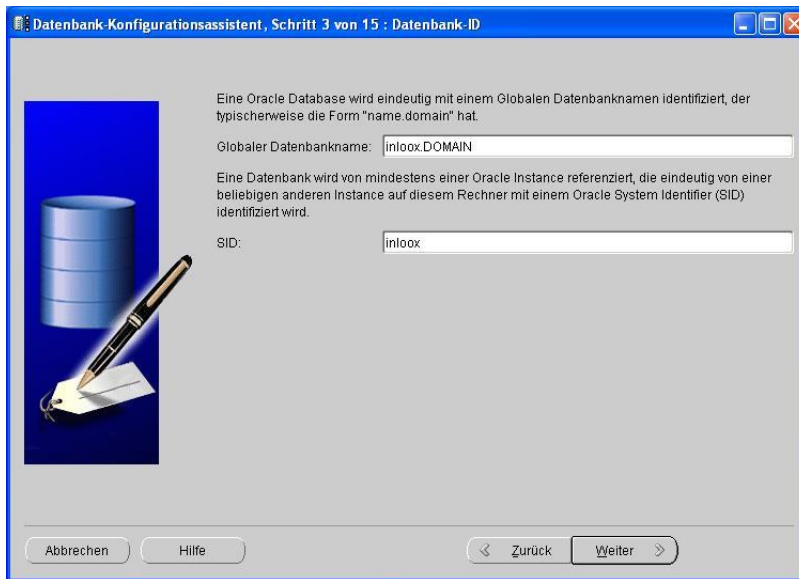
1. Start -> Alle Programme -> Oracle -> Konfigurations- und Migrations-Tools die Anwendung „Datenbank-Konfigurationsassistent“



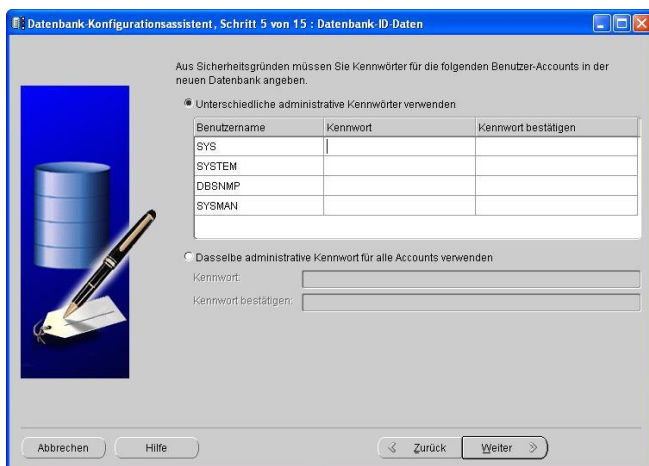
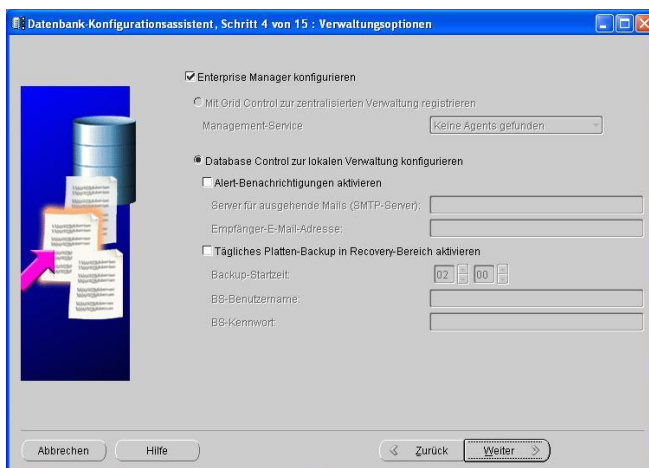
2. Wählen Sie den Punkt „Datenbank erstellen“.



- Wählen Sie einen Namen für die Datenbank (normalerweise NameDerDB.IhreDomain), sowie den Namen für die Instanz. Der Instanzname ist normalerweise der erste Teil des globalen Datenbanknamens.



- Konfigurieren Sie die Schritte 4-9 nach Ihren Wünschen. Beispielhaft durch die folgenden Screenshots illustriert.



Datenbank Konfigurationsassistent, Schritt 6 von 15 : Speicheroptionen

Wählen Sie das Speicherungsverfahren, das Sie für die Datenbank benutzen möchten.

Dateisystem
Verwenden Sie das Dateisystem zur Speicherung der Datenbank.

Automatic Storage Management (ASM)
Automatic Storage Management vereinfacht die Verwaltung der Datenbankspeicherung und optimiert das Datenbank-Layout für die I/O-Performance. Um diese Option zu verwenden, müssen Sie entweder eine Reihe von Platten angeben, um eine ASM-Plattengruppe zu erstellen, oder eine bestehende ASM-Plattengruppe angeben.

Raw Devices
Raw-Partitionen oder -Datenträger können den erforderlichen gemeinsamen Speicher für Real Application Clusters-(RAC-)Datenbanken bereitstellen, wenn Sie Automatic Storage Management nicht verwenden und kein Cluster-Dateisystem vorhanden ist. Sie müssen ein Raw-Device für jede Datendatei, Kontrolldatei und Log-Datei erstellen haben, die Sie in der Datenbank erstellen möchten.

Mapping-Datei von Raw Devices angeben

Datenbank Konfigurationsassistent, Schritt 7 von 15 : Speicherort von Datenbankdateien

Speicherorte für die zu erstellenden Datenbankdateien angeben:

Speicherort von Datenbankdateien aus Vorlage verwenden

Gemeinsamen Speicherort für alle Datenbankdateien verwenden
Speicherort von Datenbankdateien:

Oracle-Managed Files verwenden
Datenbankbereich:

i Wenn Sie andere Speicherorte für Datenbankdateien angeben möchten, wählen Sie eine der obigen Optionen mit Ausnahme von Oracle-Managed Files und verwenden die Seite Speicherung später, um jeden Dateispeicherort anzupassen. Wenn Sie Oracle-Managed Files verwenden, generiert Oracle automatisch die Namen für Datenbankdateien, die nicht auf der Seite "Speicherung" geändert werden können.

Datenbank Konfigurationsassistent, Schritt 8 von 15 : Recovery-Konfiguration

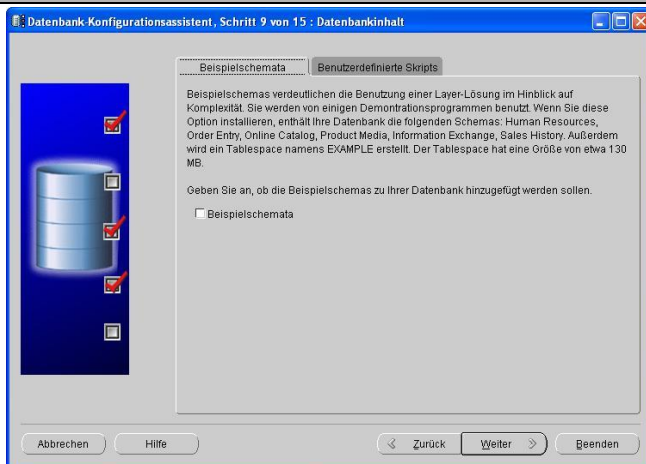
Wählen Sie die Recovery-Optionen für die Datenbank:

Flash Recovery-Bereich angeben
Dieser Wert wird als Standardwert für alle plattenbasierten Backup- und Recovery-Vorgänge benutzt. Er ist auch für das automatische plattenbasierte Backup mit Enterprise Manager erforderlich. Oracle empfiehlt, dass die Datenbank und Recovery-Dateien im Hinblick auf Datenschutz und Performance auf physisch unterschiedlichen Platten gespeichert werden.

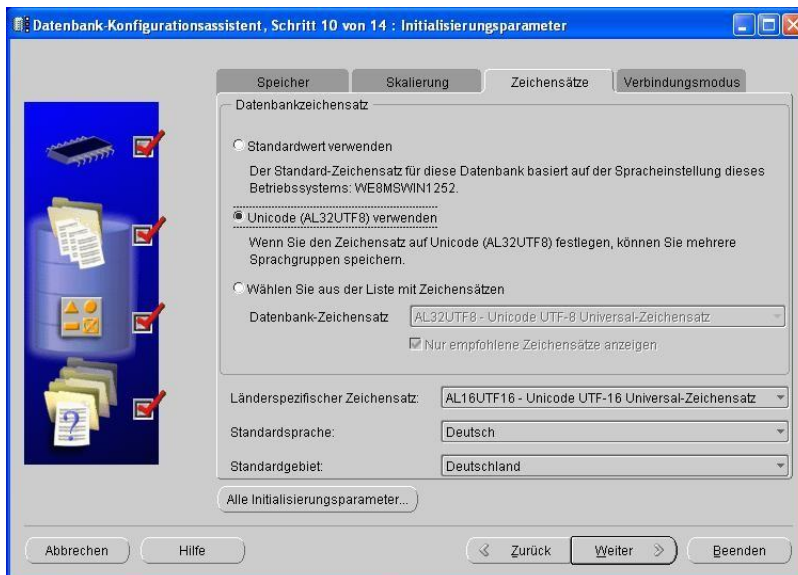
Flash Recovery-Bereich:

Größe von Flash Recovery-Bereich:

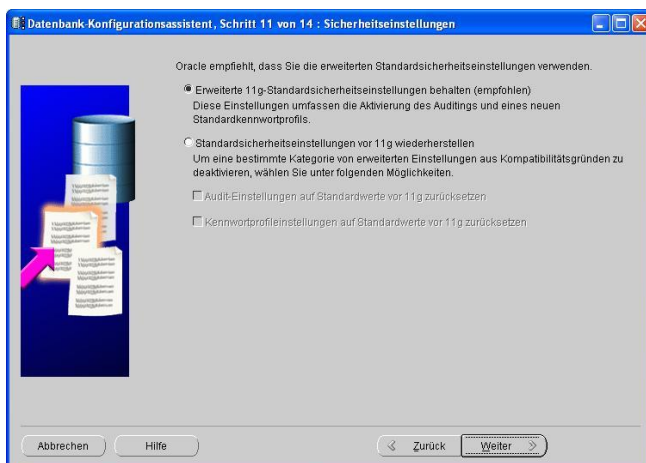
Archivierung aktivieren

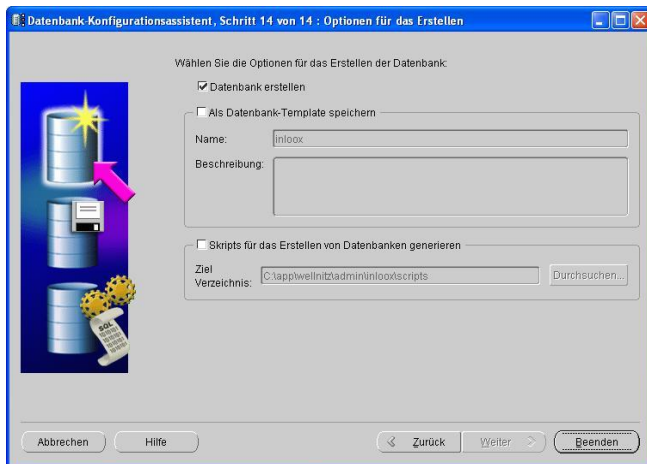
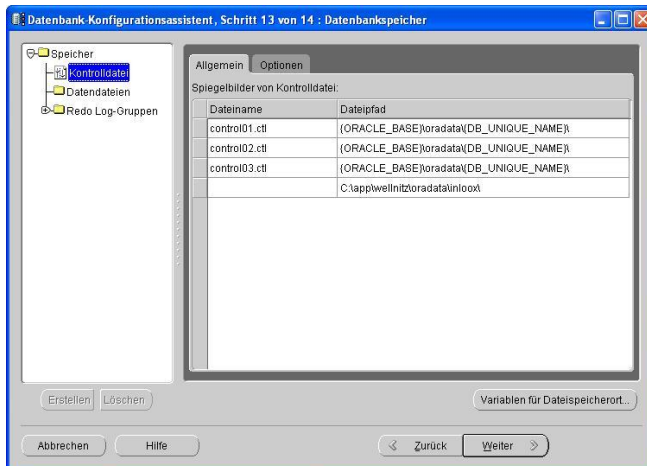
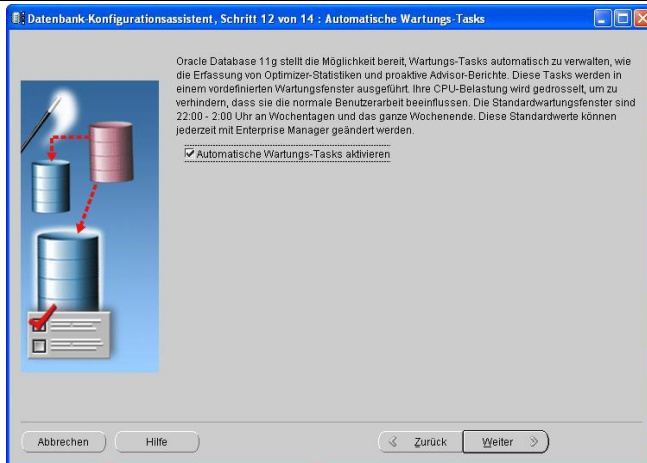


5. Bei Schritt 10 müssen Sie die Einstellungen für den Zeichensatz ändern, da InLoox Unicode verwendet!



6. Konfigurieren Sie die Schritte 11-14 nach Ihren Wünschen. Beispielhaft durch die folgenden Screenshots illustriert.





Überprüfen der Installation

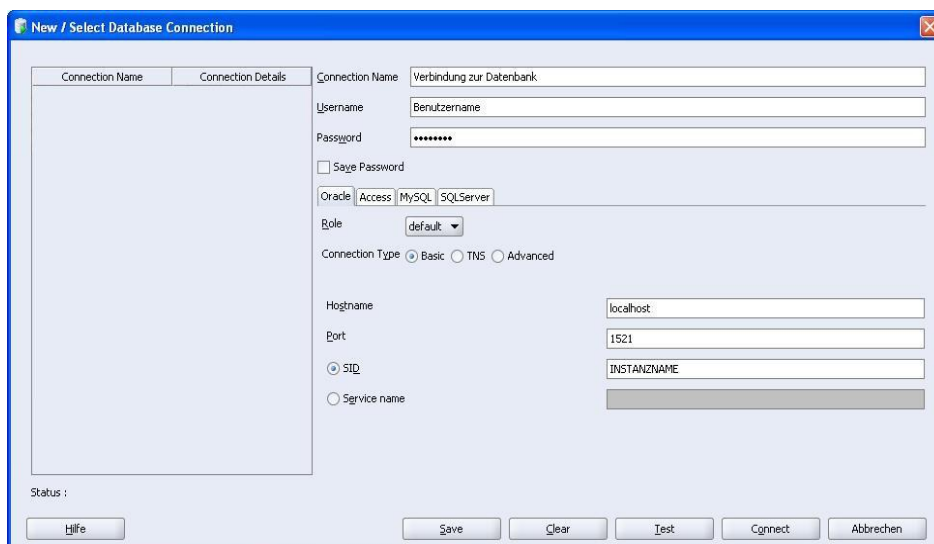
Überprüfen Sie nach der Installation, ob der Oracle SQL Server-Dienst ausgeführt wird:

1. Doppelklicken Sie in der „Systemsteuerung“ auf „Verwaltung“
2. Doppelklicken Sie auf „Dienste“
3. Hier sollten Sie (bei Verwendung einer Instanz) die folgenden 3 Dienste mit Status „Gestartet“ finden:
 - OracleJobSchedulerINSTANZNAME
 - OracleServiceINSTANZNAME
 - OracleOraDbVERSION_home1TNSListener

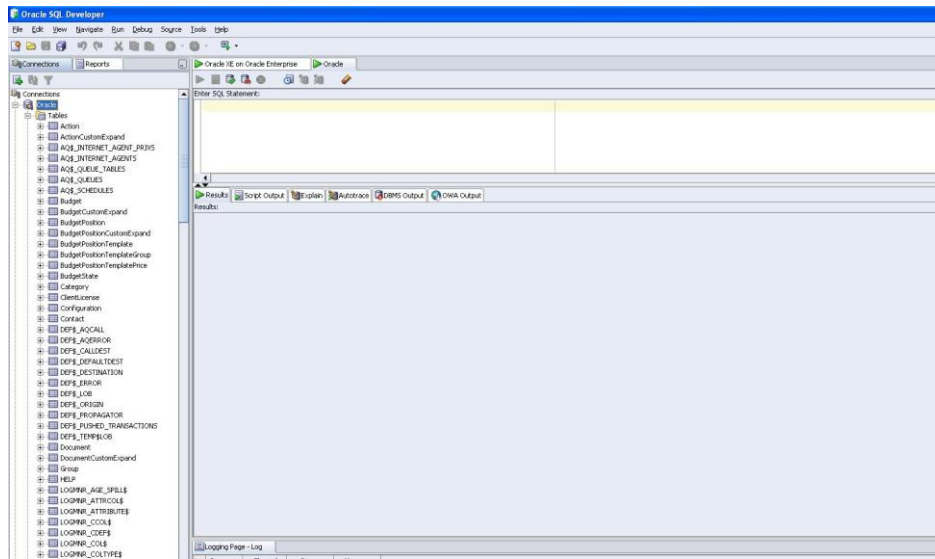
INSTANZNAME = Der Name den Sie für die ORACLE Instanz vergeben haben

VERSION = Version des installierten ORACLE Produkts z.B. 11g

1. Versuchen Sie sich mittels SQL Developer zu verbinden



2. Lassen Sie sich die Systemtabellen anzeigen



Portfreigabe

Bitte beachten Sie, dass die Freigabe von Ports in Ihrem Netzwerk zu einem **Sicherheitsrisiko** führen kann. Prüfen Sie unbedingt im Vorfeld vor dem Öffnen von Ports die nötigen Sicherheitsmaßnahmen!

1. Stellen Sie sicher, dass der Port des Datenbankservers *nicht blockiert* ist. Überprüfen Sie die Firewall-Einstellungen des **Servers** sowie der **Netzwerkhardware**.

Der Standardport von ORACLE SQL Server lautet: **1521**

Verbindungsmethoden zur InLoox-Datenbank

Es gibt zwei Möglichkeiten eine Verbindung zwischen InLoox-Client und Datenbank herzustellen.

1. Oracle (direct) - Standard
2. Oracle (client)

Grundlagen

In obiger Anleitung wurde für InLoox folgende Oracle-Konfiguration verwendet:

Globaler Datenbankname: InLoox.Domain

SID: InLoox

Dadurch wurde in der Datei „tnsnames.ora“ (zu finden im Ordner <ORACLE_HOME>/network/admin)

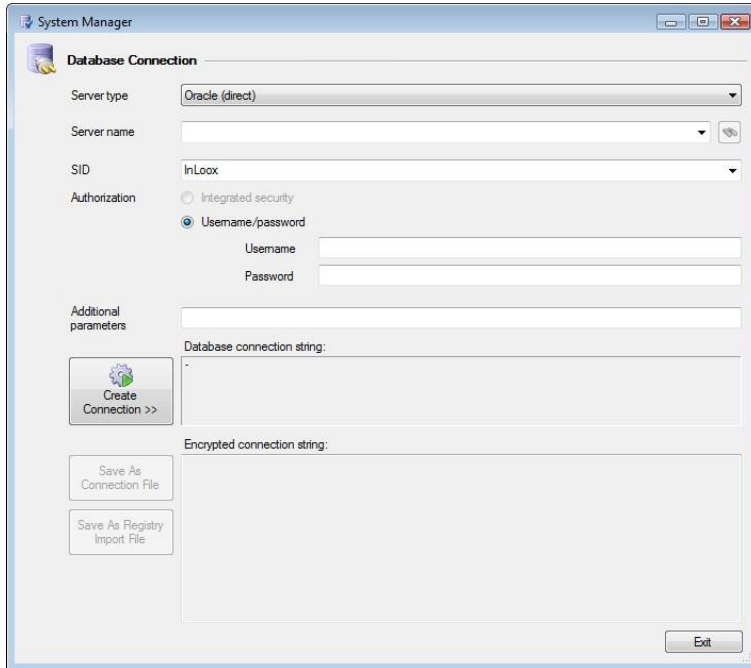
folgender Eintrag generiert:

```
INLOOX =  
(DESCRIPTION =  
(ADDRESS = (PROTOCOL = TCP)(HOST = Rechner.Domain)(PORT = 1521))  
(CONNECT_DATA =  
(SERVER = DEDICATED)  
(SERVICE_NAME = inloox.domain)  
)  
)
```

Oracle (direct)

Der Direct-Mode ist die Standardeinstellung von InLoox. Es werden alle benötigten Dateien und Einstellungen von InLoox installiert. Desweiteren wird nur die SID der Oracle-Instanz benötigt.

Der Verbindungsschlüssel kann mit dem Programm „System Manager“ erstellt werden oder direkt mit dem Setup.



Oracle (client)

Für diese Verbindung muss auf den Rechnern, die InLoox ausführen der Oracle-Client installiert sein.

Im Gegensatz zum Direct-Mode wird hier der Name des Service benötigt (InLoox.Domain).

Dieser Verbindungsschlüssel kann nur mit dem Programm SystemManager erstellt werden.

